

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöchentlichen Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Bezirk u. Nachbortorverleher Nr. 1.16, außerhalb Nr. 1.25.



Einrückungs-Gebühr für Altensteig und nahe Umgebung bei einmal. Einrückung 8 Pfg., bei mehrmal. je 6 Pfg., auswärts je 8 Pfg., die ein-spaltige Stelle ober-deren Raum.

Berwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

Hierzu ein zweites Blatt.

Das nächste Blatt erscheint am Mittwoch.

Kurzliches.

Uebertreten wurde die Stelle des Reallehrers an der Latein- und Realschule hier dem Volksschullehrer Koll in Sindelfingen; die evangelische Defonats- und erste Stadtpfarrstelle in Knittlingen dem Pfarrer Müller in Gaylförster, Defonats Nagold.

Ostern.

Wenn der Frühling ins Land kommt, dann beginnt jeder Mensch ein neues Hoffen. Die auferstehende Natur, welche nach Winter-Eis und Sturm eine Frühlingspracht hervorzuzaubert, wird ihm zum Gleichnis für sein eigenes Leben und damit zum Trost für die Widerwärtigkeiten und Hindernisse seines Geschicks.

Ja, der Frühling hat eine mächtige Kraft für unser Hoffen, doch als bleibend und immer wieder neu stärkend bewährt er sich nicht, und er kann es auch gar nicht, ist doch auch seine Pracht vergänglich und hinfällig. Das Menschenherz aber braucht mehr, braucht festeren Halt, an den es sich klammern und sein Hoffen anranken kann.

Wir Christen können glücklich sein, daß wir solchen Halt haben. Er ist einzig und allein: Die Auferstehung unseres Herrn. Bezeugt von einer großen Menge von Augen- und Ohrenzeugen, die sie zunächst nur für ein Märchen hielten, ist sie das feste Fundament des Glaubens der Apostel geworden, die es nicht genug rühmen konnten, daß ihre Hoffnung erst durch seine Auferstehung zu einer lebendigen geworden ist.

Unsere Zeit will vielfach von dem Auferstandenen nichts wissen, und darum sind auch in ihr die Lebenskräfte des Auferstandenen nicht lebendig, und ist sie so arm an Liebe und sittlicher Kraft. Wenn wir ihr helfen wollen, dann kann es nur durch die Predigt des Auferstandenen geschehen, die schon viele Menschenherzen neugeschaffen und ganze Völker umgestaltet hat.

Unser ganzes Christenleben soll solche Osterpredigt sein, „im Wort, im Werk, in allem Wesen sei Jesus und sonst nichts zu lesen.“ Solche stille Predigt im Wandel, der seine Kraft zieht aus der lebendigen Gemeinschaft mit dem Lebensfürsten, hat sich bisher noch immer als wirksam erwiesen.

Lesefrust

Wird nicht für etlichen Glanz und Hitterschein Die edle Perle deines Wertes hin.

Jugendstürme.

Roman von A. Andrea.

(Fortsetzung.)

Auf Hans Jochems Gesicht spiegelte sich plötzlich eine grenzenlose Betroffenheit. Mit allen zehn Fingern fuhr er sich durch das kurze, dicke Blondhaar.

Ihm war heiß geworden. Er hielt den Hut in der Hand.

„Das ist doch merkwürdig . . . Sie erinnern mich fabelhaft an einen Lieben, alten Jugendfreund, Mr. Brown!“ Eine dunkle Blut schloß diesem in die Wangen. Nochmals verneigte er sich zurückhaltend; aber das Erröten hatte ihn verraten.

„Mensch, Bruno — verstellst du dich, oder kennst du deinen alten „Kamp“ nicht mehr?“

Die Maschine stockte. Aller Augen wandten sich dorthin, wo der Freiherr und der Ingenieur einander in den Armen hielten.

„Herzensbruder! Also auf meine Rate hat der Sturm des Lebens dich verschlagen? Ich nehme meinen Hut ab vor dem Erfinder und Ingenieur, dessen Lob die Firma Stamer in allen Tonarten preist.“

„Hans Joachim, Westerkamp!“ stammelte Bruno. „Du kennst mich wieder? Du heißt mich in der Heimat willkommen — als einer von denen, die mir einst teuer waren. Ah, wie wohl das tut! Jetzt erst fühle ich mich daheim!“

Etwas abseits stand Melina bleich, mit zuckender Miene. Sie hatte eine Erscheinung. Nicht ihren Verlobten, noch den Ingenieur, den entlaufenen Bruno Normann sah sie, sondern einen elenden Jüngling in zerlumpten Kleidern, mit Augen, aus denen der Hunger stierte . . .

Der Herr schenke es uns, daß wir Christen, denen er den fröhlichen Glauben an seine Auferstehung ins Herz gegeben hat, sie unserer Umgebung halten können, unserem Nächsten zum Heil und Ihm zur Ehre.

Tagespolitik.

Den württembergischen Ständen ist eine Vorlage zugegangen, wonach der Stadtgemeinde Binsdorf ein Darlehen von 250,000 Mk. unter denselben Bedingungen gewährt werden soll, die für Isfeld beschlossen worden sind, nämlich auf 3 Jahre unverzinslich und auf weitere 4 Jahre zu 2 %.

Die Gerüchte, König Friedrich August von Sachsen beabsichtige sich demnächst wieder zu vermählen, und die Reise der Königin-Witwe Karola von Sachsen nach Belgien, England und Frankreich gelte dem Zwecke, ihrem Neffen, dem Kwaige, die Hand der Prinzessin Klementine von Belgien zu gewinnen, sind unbegründet. Es ist bisher noch kein Ausweg gefunden, durch den der König von Sachsen zu der Möglichkeit einer Wiedervermählung gelangen könnte, ohne sich oder seine Kinder der Kirche gegenüber in eine inforterete Stellung zu bringen, die mit dem Staatsinteresse schwer zu vereinbaren wäre. — In der Rontignoso-Angelegenheit nimmt der König den Standpunkt ein, daß auch in den hier noch zu erledigenden Fragen lediglich die Größe der politischen Zweckmäßigkeit ausschlaggebend sein dürfen, und er hat daher die Entscheidung in diesen Fragen ein für alle Male dem Staatsministerium überlassen, dessen Beschlüssen er sich fügt.

Zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika schweben nach einer Erklärung des Bundeslenators Mac Cullens, der sich darüber im Staatssekretariate persönlich informiert haben will, noch keine Handelsvertragsverhandlungen; auch im nächsten Jahre sei die Einleitung von Verhandlungen unwahrscheinlich. Erst wenn Renwahlen eine andere Zusammensetzung des Bundeslenats herbeiführten, der in seinem gegenwärtigen Bestande Handelsverträgen abgeneigt sei, sei die Aufnahme derartiger Verhandlungen mit Aussicht auf Erfolg möglich.

Ueber die Marokko-Frage hat sich der französische Vorschlag in Berlin, Bihour, im Auftrage seiner Regierung mit dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amt

Dr. v. Muehlberg ausgesprochen. Nach der „Nat.-Ztg.“ scheint es zwar nicht, als sei der Vorschlag ermächtigt gewesen, bestimmte Vorschläge zu machen, Londoner Blätter wollen sogar wissen, daß sich die Erledigung der Angelegenheit noch sehr in die Länge ziehen werde; aber das ändert nichts an der Tatsache, daß Frankreich den ersten Schritt zur Verständigung getan und damit zu erkennen gegeben hat, daß es den begangenen Fehler wieder gut zu machen gesonnen ist. Da Deutschland nichts Ungehörliches verlangt, so wird aber kurz oder lang ein Einvernehmen gewonnen werden. Die peinlichen Erfahrungen der jüngsten Wochen werden den französischen Minister des Auswärtigen aber darüber belehrt haben, daß es nicht gut ist, Deutschland zu ignorieren.

In der französischen Kammer hat es eine große Debatte über die marokkanische Frage gegeben. Minister Delcassé wurde von rechts und links scharf angegriffen und Niemand im Hause fand sich zu seiner Verteidigung. Es wurde mitgeteilt, daß Verhandlungen mit Deutschland eingeleitet worden sind.

Zu den Barrikadenkämpfen in Limoges in Frankreich, die in der Pariser Abgeordnetenkammer zur Sprache kamen, was mit einer Vertrauenslandgebung für die Regierung erudete, wird amtlich berichtet, daß 197 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten durch die von den ansässigen Porzellanarbeitern geschleuderte Steine und Eisenstücke verletzt wurden, darunter einige schwer. Trotzdem konnte Ministerpräsident Rouvier in der Kammer erklären, daß die Soldaten ohne Befehl geschossen haben. Die Langmut des Militärs kommt auch darin zum Ausdruck, daß nur ein Arbeiter getötet und vier schwer verletzt wurden. Zur Verhütung neuer Unruhestörungen sind die strengsten Maßregeln getroffen worden.

Der Eisenbahnerstreik in Italien ist nicht nur mißlungen, er hat auch der Regierung in der Abgeordnetenkammer eine Mehrheit für die Eisenbahnverstaatlichungsvorlage gesichert und dem neuen Ministerium Fortis eine Vertrauenslandgebung eingetragen. Der Bahnverkehr ist im allgemeinen wieder normal. Hier und da ist der Betrieb im Abnehmen begriffene Streik unter dem Schutze der Heizer zwar abermals aufgeflackert, anderwärts aber kehren viele der Ausständigen zur Arbeit zurück; auch ist reichlich Hilfspersonal vorhanden.

Plötzlich Hans Joachims fröhliche Stimme: „Melina Herzenskind! Heute machen wir Feiertag. Ich habe einen Freund wiedergefunden, der verloren war. Du hast in diesem Herrn nur Mr. Brown gesehen; erlaube, daß ich dir meinen Pensionsbruder Bruno Normann vorstelle!“

Einen blitzschnellen Blick wechselten die beiden miteinander; dann jagte Bruno unsicher: „Und doch ist's als hätten auch wir uns schon früher gesehen . . . Pardon, gnädiges Fräulein!“

„Aber jetzt zu Wang und einer Flasche Sekt!“ rief Westerkamp lachend dazwischen.

So blieb die Begegnung des kindlichen Edelfräuleins mit dem jungen Strolch in der Wärmehalle ein unausgesprochenes Geheimnis.

Wer von den dreien diese Nacht gut und fest schlief, das war allein Hans Joachim. Den nächsten Morgen reiste er ab, froher und wohlwollender als je.

„Daß du mir meinen verlorenen Sohn gut hältst!“ sagte er scherzend zu seiner Braut . . .

Der Ingenieur hatte die folgenden paar Tage so anhaltend zu tun, daß er sich von der Mittagstafel im Schloß dispensieren ließ. Er nahm seine Mahlzeiten in seiner Stube ein, wann und wie er gerade Zeit hatte. . . . Ja, er steht zum Glück wieder in der Wirklichkeit . . . der Arbeiter. Das Märchen ist zu Ende . . . die Prinzessin die Braut des guten Ritters Hans Joachim . . .

Auf dem Felde im Mittagssonnenbrand. „Los!“ Die Lokomotive setzt sich in Bewegung. Sie hat von vornherein ihre Schuldigkeit getan: nirgends ein Fehler, nie eine Unregelmäßigkeit. Sollte das Werk vollkommener sein, als sein Meister? Einen Wagen voll Getreide nach dem anderen verschlingt das Ungeheuer von Dreischmaschine: hier stopft es ein, dort speit es die abgeordneten Körner in die Säcke, während das leere Stroh durch die Schütte fließt, so ergiebig, daß der Knecht, der es mit der Hengabel wegzuräumen hat, kaum mithalten kann.

Die Leute tiefen. Endlich kletert es auf dem Wirtschaftshofe Mittag. Das war ein heißes Schaffen! Sie ziehen ihre Jacken an und trollen sich. Es wird leer auf

der Stelle; aber der Ingenieur arbeitet allein mit seiner Maschine weiter.

„Das ist nun alles gut in Gang“, sagt der Maschinist und wischt sich den Schweiß vom Gesicht. „Ich denke, wir schaffen's ohne den Herrn Ingenieur.“

„Stop!“ ruft dieser herüber. „An der Zentrifuge ist etwas nicht, wie es sein soll.“

Vom Schlosse her kommt Fräulein von Walfried gegangen. Ihr helles Kleid schimmert über das leere Stopfpelzfeld.

Der Ingenieur furcht die Stirn. Seine Hand mit einer Schraube an der Zentrifuge beschäftigt, dreht und redt auf eigene Rechnung; denn seine Gedanken sind nicht mehr dabei.

„Warum kommt sie? Was will sie hier? Hat sie nicht verstanden, daß ich ihr aus dem Wege gegangen bin?“ „Los!“ ruft der Maschinist an der Bremse.

Ein heftiges Pfanzen und Saufen. Zwischen den Fugen des wirbelnden Schwungrads sieht der Ingenieur ein blaßes Antlitz mit zwei suchenden, rätselhaften Augen.

Wie kann der Mann jetzt seine Gedanken nicht beisammen haben? Seine Maschine fühlt es, daß er sie vernachlässigt, vergißt. Sie stößt einen kreischenden, ohrzerreißenden Schrei aus. Dann ein Ruck, als ob das Ungeheuer sich aufbäume . . . Der Ingenieur fliegt wie geschleudert im Bogen fort und fällt zu Boden.

„Donnerschlag!“ entfährt es dem verdächtigem Bremser, während Fräulein von Walfried stehen bleibt, als ob ein Blitz vor ihr niedergefahren ist und sie gelähmt hat.

Da rafft der Ingenieur sich auf. Er will die Linde erheben; doch sie hängt kraftlos an seiner Seite, ein zertrüffener, blutiger Felsen. Taumelnd macht er mit der anderen Hand ein Zeichen.

„Aushalten!“ ruft er wie ein von der Kugel durchbohrter Feldherr und bricht bestimmungslos zusammen . . . Westerkamp wurde telegraphisch von dem Unglück benachrichtigt. Er depechierte zurück: „Dableiben auf jeden Fall. Schicke sofort einen Wundarzt und seine Schwester zur Pflege.“

(Fortsetzung folgt.)



Landesnachrichten.

-n. Altensteig, 22. April. Die Frühjahrshauptversammlung des Schwarzwaldbienenzuchtvereins fand am Gründonnerstag hier im Gasthaus z. Schwane statt und erfreute sich eines zahlreichen Besuchs. Nach einer Ansprache seitens des Vereinsvorsitzenden, Schullehrer Gehring, erstattete Kassier Verwaltungskassier M a i e r den Rechenschaftsbericht. Das Vereinsvermögen nahm im Vorjahr um 71 M. zu und beträgt jetzt 204 M., Vereinsmitglieder sind es 98. Der Hauptgegenstand der Besprechung war ein Vortrag von Schull. Glück in Walddorf über Königinnenzucht. An diesen belehrenden Vortrag knüpfte sich eine lebhafteste Debatte. Betreffs der vom 2. bis 7. Sept. d. J. in Stuttgart abzuhaltenden Ausstellung des Landesbienenzuchtvereins wurde beschlossen, daß sich der Altensteiger Verein daran beteilige. Die nächste Hauptversammlung soll mitte Juni in Spielberg stattfinden.

-n. Schwanau, 21. April. Gestern begrub man hier Schmiedmeister alt Feuerbacher. Er war der betagteste hiesige Bürger und erreichte ein Alter von beinahe 84 Jahren. Bis vor wenigen Wochen konnte der noch merkwürdig körperlich und geistig rüstige Greis in seinem Handwerk tätig sein. Feuerbacher war als tüchtiger Handwerker und Wiedermann in weiteren Kreisen bekannt und beliebt.

*** Bellingen, 20. April. (Strafkammer.)** Wegen eines an dem Wehgermeister Gauß in Nagold in Höhe von 9 M. verübten Betrugs wurde der Bauer Friedrich Wolfer in Oberjeßingen als rückfällig zu 6 Monat Gefängnis verurteilt. — Am Sonntag, 5. März, befand sich der Kronenwirtssohn Friedrich Regreiß und der Dienstknecht Jakob Schlichter von Reußen in Herrenberg. Abends traten sie die Heimreise auf ihrem einspännigen Weiterwägelchen an. Wegen der Dunkelheit entlehten sie eine Wagenlaterne. Während Regreiß das Fahrwerk lenkte, saß Schlichter mit der brennenden Laterne in der Hand rechts von ihm. Zwischen Altingen und Reußen begegneten denselben mehrere Reuten, schlugen nach der Laterne, eine Scheibe wurde zersplittert, das Licht ging aus. Schlichter erkannte in dem Läter den Christian Roth von Altingen. Bald nachher begegneten dem Fahrwerk zwei weitere Burschen, der Banerckssohn Heydlauf von Altingen und der Reute Peter Reutschler. Regreiß hielt mit seinem Gefährt an und fragte diese beiden, was das für gewesen seien, die vorausgehen, ob es Altinger seien, sie haben ihnen die Laterne zusammengeschlagen. Heydlauf kannte zwar die Burschen, er erklärte aber auf eine diesbezügliche Frage des Schlichter, Roth sei nicht dabei gewesen. Schlichter entgegnete darauf, Kerle lüg mich nicht so an, ich habe den Roth gut erkannt; gleichzeitig erhob er seinen Arm und schlug mit der Laterne gegen Heydlauf, er traf ihn in das linke Auge, daß das Sehvermögen verloren ist. Schlichter will mit einem Scherben der Laterne nach dem Christian Heydlauf geworfen und so schwere Folgen, wie eingetreten, nicht beabsichtigt haben. Schlichter wurde zu 6 Monaten Gefängnis, wovon 5 Wochen für Untersuchungshaft abgehen, den Kosten und an den Verletzten zu einer Buße von 3000 M. verurteilt.

(Verstorbene.) Das einjährige Kind des Karl Schermann in Altheim wurde am Sonntag als die Eltern sich zum Einkauf in die Oberamtsstadt begeben hatten, dem Kindsmädchen überlassen. Das arme Geschöpf fiel vom Tisch auf den Boden und verschied nach kurzer Zeit. — Wegen ungünstigen Vermögensverhältnissen erschoß sich der ledige Ochsenwirt Schleuner von Almerbach, O. A. Backnang. — Die Witwe des Dichters Karl Gerol in Stuttgart ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

*** München, 20. April.** Ein erschütterndes Bild menschlichen Elends und väterlicher Unvernunft entrollte eine Gerichtsverhandlung gegen den 20jährigen Studenten der Tierarzneikunde Erdmann von Dielen. Gemeinsam mit einem Klavierlehrer und einem stellenlosen Kaufmann ent-

wendete er Ueberzieher und verübte noch sonstige Betrügerien. Erdmann, der Sohn eines Lehrers, wurde, wie wir den „M. Neuest. Nachr.“ entnehmen, von seinen Eltern gegen seinen Willen zum geistlichen Stande bestimmt und bereitete sich neun Jahre in einem Dominikanerkloster vor. In der neunten Gymnasialklasse verließ er ohne Einwilligung seines Vaters Anstalt und Kloster und wandte sich nach München, wo er sich an der Tierärztlichen Hochschule immatrikulieren ließ. Der über seinen „ausgesprungenen Sohn“ erbitterte Vater verweigerte jede finanzielle Beihilfe. Mit einem aus einem Stipendium und den Zuwendungen eines Gönners fließenden Monatsbezüge von 20 Mark mußte Erdmann sein Leben fristen. Drei Semester hielt er unter beispiellosen Entbehrungen aus, seine hauptsächlichste Nahrung bestand in der Klostersuppe, die er sich an der Pforte der Kapuziner holte, und wenn der Hunger ihn zu sehr quälte, nahm er Fleisch von Pferden, die in der Tierärztlichen Hochschule sezirt wurden, an sich und bereitete es sich zu! Im Winter suchte er sich einige Mark durch Schneeschaukeln zu verdienen, in früher Morgenstunde hantierte er mit Schaufel und Besen, vormittags besuchte er dann die Kollegien. So manches Mal war er ohne Wohnung und genötigt, im Freien oder Treppenhäusern zu nächtigen. In dieser Notlage erklärte er in der Verhandlung unter Tränen, sei er der Versuchung unterlegen. Das Urteil für Erdmann lautete auf sechs Monate Gefängnis. Als strafmildernd wurde hervorgehoben, daß er ohne sein Verschulden in einer geradezu ungläublichen, erbarmungswürdigen Notlage sich befunden hat.

*** Detmold, 20. April.** Der Grafregent hat die Einladung des Kaisers zur Vermählungsfeier des deutschen Kronprinzen mit dem Ausdruck seines Bedauerns abgelehnt.

|| Bremen, 21. April. Böhmanss Telegraphen-Bureau meldet: Die gesamten Anlagen der deutschen Dampfschiffereigesellschaft Nordsee in Nordham stehen in Flammen. Man befürchtet, daß sie vollständig niederbrennen werden. Die Dampfer und das Segelschiff Union konnten rechtzeitig aus dem Hafen geholt werden und sind gerettet; Menschen sind nicht verunglückt. Der Brand ist heute morgen um 7 Uhr entstanden. — Nach weiteren Meldungen sind sämtliche aus leichtem Material errichtete Gebäude in Flammen ausgegangen, nur die Panoanlagen konnten durch rechtzeitiges Eintreffen der Feuerwehr und eines von Bremerhaven zu Hilfe geeilten Spritzdampfers gerettet werden.

Ausländisches.

|| Paris, 21. April. Wie es heißt, hat Delcassé in folge der Vorfälle in der Mitternachtsitzung der Kammer die Absicht geäußert, zurückzutreten. In Anschluß an die heutige Sitzung des Ministerrats wurden Schritte getan, ihn zu bewegen, seine Absicht aufzugeben.

*** Petersburg, 20. April.** Die Polizei entdeckte hier 10 Geheimdenkzettel und beschlagnahmte viele Tausend bereits fertig gestellter aufrührerischer Proklamationen.

|| Petersburg, 21. April. Wie die Pet. Tel.-Ag. aus Peking erfährt, ist der russische Gesandte Lessar in der vergangenen Nacht gestorben.

*** Warschau, 20. April.** Die Polizei nahm zahlreiche Hausdurchsuchungen vor. 200 Personen wurden verhaftet, weil bei ihnen Waffen vorgefunden wurden.

|| Sudborsfeld, 21. April. Heute nachmittag fuhr ein von Bradford kommender Zug auf einen hier haltenden Zug, wobei 4 Personen getötet und 7 verletzt wurden.

Der russisch-japanische Krieg.

|| Petersburg, 21. April. Der „Peterb. Tel.-Ag.“ wird aus Godstadian von gestern gemeldet: Die Bewegung der Japaner nach Osten ist in der Linie Patlatu-Tuangu-Ufania zum Stehen gekommen. Täglich treffen neue Verstärkungen ein.

Die Russen haben der japanischen Kriegsslotte, die sich, wie jetzt beinahe mit Sicherheit behauptet werden kann, bei den Sakadore-Inseln resp. Formosa aufhält, insofern einen bösen Streich gespielt, als russische Geheimagenten das Kabel von dem chinesischen Festlande nach der Insel Formosa durchschnitten, so daß diese ohne telegraphische Verbindung mit der Außenwelt ist. Admiral Togo ist insolge dessen ausschließlich auf den Aufklärungsdienst angewiesen, den seine eigenen Kreuzer verrichten.

|| Tokio, 21. April. Der Kaiser erteilte heute dem Ministerpräsidenten Grafen Katsuma und dem Minister des Äußeren, Baron Kamura, Audienz. Die Regierung beobachtet noch immer Schweigen bezüglich der Vorgänge in der Kamranhbucht, es verlautet aber, daß der diplomatische Schriftwechsel noch nicht abgeschlossen sei. Man erwartet, Frankreich werde eine förmliche Untersuchung der Lage in der Kamranhbucht vornehmen. Inzwischen raten die politischen Führer Japans der Presse, größere Mäßigung und Ruhe zu zeigen und das Ergebnis der Verhandlungen abzuwarten. Die Behauptung der Pariser Presse, daß ein Beweis für die Anwesenheit russischer Schiffe in der Kamranhbucht fehle, findet hier scharfen Widerspruch.

|| Tokio, 21. April. Die Stimmung im Volke gegenüber Frankreich ist noch immer erregt. Versammlungen werden abgehalten, in denen die Haltung Frankreichs scharf verurteilt wird. Eine große Kundgebung ist geplant. Die Zeitungen fahren fort, die Frage der Neutralität Frankreichs und seiner Verantwortlichkeit gegenüber den möglichen Folgen zu besprechen. Ein früherer Minister erklärte in einer Unterredung: „Wir vermeiden sorgsam, andere in unsere Angelegenheiten hineinzuziehen, wir müssen aber unser Recht schätzen. Wenn Frankreich den Russen die Kamranhbucht gibt, warum kann uns Großbritannien nicht gestatten, Hongkong zu gebrauchen?“

|| Hongkong, 21. April. (Reuter.) Auf dem britischen Chingeschwader herrscht eine bemerkenswerte Tätigkeit. Der Kreuzer „Hogue“ hat Befehl erhalten, sich bereit zu halten, auf Befehl innerhalb von 2 Stunden in See zu gehen.

|| London, 21. April. Die Morningpost meldet aus Washington von gestern: Japan hat die Ver. Staaten davon in Kenntnis gesetzt, daß seiner Ansicht nach Frankreich die Neutralität dadurch verletzt habe, daß es dem Geschwader Kommandant Kommodore Schmitt, die Kamranhbucht als Stützpunkt zu benutzen. — Dasselbe Blatt berichtet aus Shanghai von gestern: Der russische Kreuzer Alkold hat heute von 3 Lastschiffen Kohlen genommen. Der Alkold ist jetzt so angestrichen, daß er einem amerikanischen Kriegsschiff gleicht. Die Maschinentelle, die bei der Desormierung des Alkold seinerzeit entfernt wurden, sind wieder ersetzt. Ein Loise ist für 3 Monate angenommen worden. Fünf chinesische Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, den Alkold zu überwachen.

|| Washington, 21. April. Der japanische Geschäftsträger hat heute dem Kriegssekretär Laft eine Abschrift der Note überreicht, die Frankreich bezüglich der Beobachtung der Neutralität seitens des baltischen Geschwaders übermittelt worden ist.

*** Ein Weltgehen zwischen alten Frauen** fand in Cleveland in Ohio, Nordamerika, statt. Siegerin soll eine 78jährige geworden sein, die 8,8 Kilometer in 1 3/4 Stunden zurücklegte. Ihr dicht auf den Ferseu folgte eine Achtzigjährige.

Handel und Verkehr.

*** Göttingen, 18. April.** Rindvieh- und Schweinemarkt. Zum Verkauf standen: 8 Ochsen, 9 Kühe, 6 Kälber, 20 Milchschweine und 2 Läufer. Der Kaufpreis betrug für das Paar Ochsen 600 bis 950 M., für Kühe 250—350 M., für Kälber 225—400 M. Bezahlt wurde für Milchschweine 38—48 M. das Paar und für Läufer 80 M. das Paar. Verkauf wurden 3 Kühe, 8 Milchschweine und 2 Läufer. Der Handel war sehr flau. Gesamtumsatz ca. 900 Mark.

Verantwortlicher Redakteur Ludwig Lauf, Altensteig.

Forstbezirk Altensteig.
Brennholz- und Reisverkauf
 am Donnerstag, den 27. April
 vormittags 10 Uhr
 im „Ochsen“ zu Spielberg aus
 Staatswald Schornzhardt Abt.
 Wadelwies und Bahl:
 Ra.: 48 Spälter, 3 Scheiter,
 14 Pögel, 83 Anbruch, 1453 Reis
 und Schlagraum.
Walzgrafenweiler.
Stammholzverkauf.
 Aus den Gemeindeforesten
 Reute, hinterer Schornzhardt, vord.
 und hint. Kommenterei, Hagle und
 Scheidholz kommen
 855 Stck mit 740 Fstn.
 Lang- und Sägholz
 am nächsten
Mittwoch, den 26. April
 im Anschluß an den um 11 1/2 Uhr
 begiunenden Verkauf des R. Forst-
 amts im Rathaus hier zum Verkauf.
Gemeinderat.

WELTWUNDER

WASCHMASCHINE

Nr. 1 kostet

15

Mark.

wäscht die Wäsche blendend weiß
 bei einfachster, leichtester Handhabung. Jedem
 ernststen Interessenten ist Probewaschen gern ge-
 stattet.

Nr. 2 kostet

25

Mark.

Zu haben bei
Karl Henssler Ww., Eisenhandlung Altensteig.

Altensteig.

Ueber Ostern gibt's
 gutes
Doppelbier
 im „Dreikönig.“



Altensteig.

Vorzügliches
BOCKBIER
 (nach Münchener Art gebraut)
 bringt über Ostern in Ausverkauf
Fr. Scher zum Löwen
 sowie seine werthe Kundschaft.

Neueste Nachrichten. — Petersburg, 21. April. Heute früh (6 Uhr) ein Unwetter. — London, 22. April. Daily Telegraph meldet aus Tokio: Die drei in Wladivostok liegenden russischen Kriegsschiffe sind wieder aufgefressen und brennen, allerdings mit dem Verlust eines Teil des autogenen Apparates.

Altensteig.

Zu einem

Abschied

für Herrn Schullehrer Finckh am

Montag, den 24. ds. Mts.
abends 8 Uhr

in der „Traube“ laden herzlich ein

Stadtpfarrer Stadtschultheiss
Breuninger. Welker.

Für die Monate

Mai und Juni

nehmen alle Postanstalten und Postboten

Bestellungen auf

„Aus den Tannen“

entgegen.

Geselbronn.

Ostersonntag und Montag

METZELSUPPE

bei gutem Stoff

wozu freundlichst einlabet

Kirn um Hirsch.

Altensteig.

Für Gipsermeister!

Habe ca. 3—4000 qm

Bohrmatten

um damit zu räumen, um billigen Preis abzugeben.

Stets frischen

Ia. Baugips

empfehle zu billigstem Preis.

Meiner werthen Kundschaft empfehle ich mein gut-

fortiertes

Baumaterialien-

Lager

hier und in Simmersfeld bei Chr. Schittenhelm,
Maurermeister.

G. Kirn
Baumaterialien-Geschäft.

Magold.

Ein neues

Wohnhaus

samt Scheune

zu jedem Beruf geeignet, hat zu

verkauft

Christian Hemminger
Hirschstraße.

Altensteig.

Meinen werthen Abnehmern zur

Kenntnisknahme, daß rückständige

Zementsäcke

die bis 29. April d. J. nicht

zurückgebracht sind, später nur noch

um 20 Pfg. pro Stück zurück-

genommen werden.

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Museum Altensteig.

Am Ostersonntag, nachmittags

1 Uhr vom Löwen ab

Ausflug

nach Pfalzgrafenweiler

(Schwanen).

Rückfahrgelegenheit vor-

handen.

Anna Kaltenbach

Erwin Boger

Verlobte

Altensteig Böblingen
Balingen

Ostern 1905.

Altensteig.

Ia. Pitsch-

Pine Böden

in verschiedenen Längen und

Stärken

Ia. Dörrsteine

anerkannt bestes und dauerhaftestes

Stallpflaster

für Pferde, Rindvieh und Schweine

billigst bei

G. Schneider
Baumaterialien-Geschäft.

Zweckmäßige

Ventilations-

Klappe

für Stallungen, aus imprä-

nierten Korbbrettern

(System Feig)

rostet, verfault und schwingt nicht.

In jedem Stall leicht anzubringen.

Der Obige.

Altensteig.

Feinsten

Zwieback

gezudert und ungezudert

sowie Kindermehl

stets frisch zu haben bei

Fr. Flaig, Conditior.

Garantol

Bestes

Eierconservierungsmittel

der Welt

In Packungen von 15 Pf. an

Das beste und billigste zum

Eiereinlegen.

Garantie über 1 Jahr haltbar

in Paketen für 100 Eier 15 Pfg.

300 „ 30 Pfg.

Genauere Anweisung im Paket.

Alleinverkauf bei

Altensteig. **Chr. Burghard jr.**

Soberana-

Fahrräder, Näh- und

Wringmaschinen sind die

besten und billigsten.

Fahrräder mit 1, 2 u. 3 Jahren

Garantie u. M. 36. — bis 140. —

Fahrräder, u. Sonnentrassemaschinen

höchste Erzeugnisse, u. Fahrradtechnik

Freiwilligständer von Mik. 9. — an.

Leuchtmittel u. M. 3. —, Leuchtblöcke u. 2,50 an.

Alle Bedarfsartikel sehr billig. Katalog uml. u. fr.

Wiederwerk. Soberana-Fahrrad-Industrie

g. m. b. H. Völk & Crenbauer, Nürnberg 504.

Lina Henssler

Jenne Ufer

Verlobte.

Altensteig. Gelsenkirchen.

Ostern 1905.

Altensteig.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns

Berwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 25. April ds. J.

in das Gasthaus zum „Schwanen“ hier

freundlichst einzuladen.

Christoph Schietinger Christine Saalmüller
Monteur Tochter des
Sohn des Georg Schietinger Heinrich Saalmüller, Bäckers
Schreiner m. in Neckartenzlingen. und Wirts hier.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen

Einladung entgegennehmen zu wollen.

Eberhardt.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,

Berwandte, Freunde und Bekannte auf

Ostersonntag, den 24. April

in das Gasthaus zum „Damm“ hier

freundlichst einzuladen.

Johannes Sprenger Christine Ziegler
Flaschner in Ebhausen Tochter des
Sohn des Chr. Sprenger † Georg Ziegler, Feuchthändlers
Bauers hier. in Walddorf.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen

Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.

schwarz, Zeugle und

Kattun

schwarz, grau, weiß

und farbig

mit und ohne Ärmel, für

Kinder und Erwachsene

schwarz und farbig

schwarz, grau und farbig

schwarz, farbig, grau und weiß

mit Träger, schwarz, grau

und farbig

empfehlen in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Auch nach Ostern

können sich noch Damen an dem bereits begonne-

nen Kursus des

Bärmann'schen

Mode-Lehr-Insti-

tuts

zur Zeit in Altensteig in der „Krone“ be-

telligen und wird zu zahlreichen Anmeldungen freundlichst eingeladen.

Herr und Frau Bärmann
Lehrer der höheren Zuschneidekunst.



Die drei in Blaublauer liegenden mittigen Kriegs-
 schiffe sind wieder ausgefesselt und dampfen, allerdings mit
 dem einen ein Teil des vorderen Schiffsdeckes verloren.

Neueste Nachrichten.
 21. April. Heute früh 10.45 Uhr ein Unbe-
 kannter Daily Telegraph meldet aus
 London, 22. April.



Landw. Bezirksverein Nagold.

Bekanntmachung

betreffend Aufforderung zur Anmeldung für den Austrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Viehbesitzer werden hiemit aufgefordert, ihre Kinder und Füllen, welche sie in diesem Jahr auf die Jungviehweide des landw. Vereins in Unterschwandorf austreiben wollen, spätestens bis 10. Mai d. Js. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Viehbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinde erfolgen, von den auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Kraus in Haiterbach, zu geschehen.

Bei der Aufnahme der angemeldeten Tiere wird folgende Reihenfolge eingehalten:

- Aktionäre des Oberamts Nagold,
- im Oberamt Nagold ansässige Mitglieder des landw. Vereins,
- außerhalb des Oberamts Nagold ansässige Aktionäre, vorausgesetzt, daß sie Mitglieder des Vereins sind.

Das Weidgeld beträgt für Mitglieder des landw. Vereins Nagold:

a. für ein Kind im Gewicht bis zu 200 kg	34 M.
b. " " " " von 201-300	36 M.
c. " " " " " 301-350	38 M.
d. " " " " " über 350	40 M.
e. einen Füllen im Gewicht bis zu 250	36 M.
f. " " " " " von über 250	40 M.
g. Tiere aus anderen Bezirken je 10 M. mehr.	

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder des landw. Vereins haben pro Weidetier 5 M. mehr zu bezahlen (lit. a-f).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Austriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Fohlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen. Es soll in der Regel nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen. Die Tiere sollen mindestens 7 Monate alt sein. Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse können bei Ueberzeichnung zurückgewiesen werden.

Die Versicherung der Weidetiere gegen Umstehen oder Not-schlachten während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein. Bei Austrieb der Weidetiere ist für jedes Stück neben dem Weidgeld eine Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 M. zu bezahlen. Bei ansehnlichen Verlusten müßte eventuell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Im Falle des Umstehens oder der Not-schlachtung eines Tieres erhält der Besitzer 80% des beim Austrieb vereinbarten Versicherungswertes. Die Versicherung ist auch für Brandfälle und Blizschlag wirksam.

Die näheren Bedingungen für den Austrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen mit nächster Post Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vor-sichendes den Viehbesitzern ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen der Viehbesitzer entgegenzunehmen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher werden zugleich ersucht, die Land-wirte ihrer Gemeinden auf die großen Vorteile der Jung-viehweide aufmerksam zu machen und dieselben zu möglichst zahl-reicher Anmeldung zu veranlassen.

Nagold, den 18. April 1905.

Der Vereinsvorstand:
Oberamtmann Ritter.

Erfolge ohne Gleichen

haben unsere

Sturmwogel-Räder 1905.

Fahrräder, Motorräder

+++ Nähmaschinen +++
und Zubehörteile aus den besten Materialien.

Unsere Preisliste ist hochinteressant und lehrreich.

Deutsche Fahrradwerke Sturmwogel.

Gebrüder Grüttnert
Berlin-Halensee 148.

Altensteig.

Einen Barf schöne



Milch-schweine

verkauft am
Osternmontag, vorm. 10 Uhr
Friedrich Kirn
Bäcker b. Löwen.

Altensteig.

Rolladen Rolljalousien Zugjalousien etc.

liefert zum Fabrikpreis die Vertretung
der Württemb. Holzwaren-
Manufaktur Göttingen.

J. Wurster.

Fahrräder mit Freilauf und Rücktrittsbremse Ia. bewährte Marken von Mk. 100 an



sowie die weltbekanntesten

Neckarsulmer Motorräder

Fahrradbekleidungs- und Bedarfsartikel aller Art für
Radfahrer empfiehlt billigst.

Einmontieren von Freilauf sämtlicher Systeme,
sowie Reparaturen auch an von mir nicht gekauften Fahr-
rädern werden prompt und billig besorgt.

Paul Schaupp.

Altensteig.

Damen-Konfektion.

Den Eingang

sämtlicher Neuheiten

vom einfachsten bis elegantesten Genre

in

Jackett, Paletot u. Krägen

sowie

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

garniert und ungaryert

zeigt hiermit ergebenst an

Johanna Strobel
Modistin.

Kranerhüte
in schöner Auswahl.

Tourhüte
in schöner Auswahl.

Altensteig.

Ca. 40 Str.

Heu und Ormd

und 10 Str.

Klee

hat zu verkaufen

Freih Luz
Bahnhofstr.

Altensteig.

Habe in meinem Neubau eine
schöne 4zimmerige

Wohnung

samt allem Zubehör auf 1. Juli zu
vermieten.

L. Maier
Bew.-Altner.

Altensteig.

Knabenanzüge Bodenjoppen Arbeitsjosen Arbeitshemden

sind frisch eingetroffen und empfehle
dieselben zu billigen Preisen.

Freih Wismann.

Altensteig.

Wasserglas

zum Bierbrauen empfiehlt
Johs. Kalltenbach.

Freibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Königsplatz 12, Esslingen

Garrweiler.

Sonntag, den 23. April

30ger Fest

im Gasthaus z. „Stisch“

Am 30. März, nach und fern,
Auf der Höhe, im Nagoldtal,
Alle Ihr Freunde, kommt gern
zu einem würigen Festesmahl.
Ihr Altensteiger dort im Städtchen
Verlasst auch mal Euere Revier!
Kommt mit Frauen oder Mädchen,
Labet Euch am „Stischen Bier“!
Auch wird's ebeln Saft der Reben
Sauerfrucht und Bratwurst geben;
Denn eine „Buzel“ wird geschlachtet
Ob einem da nicht's Herze lacht?
Jeder wird des Tags sich freuen,
Bringt nur frohe Laune mit!
Es wird g'wöhlich fehen rezen:
„Auf! Nach Garrweiler in den
Stisch!“

Grömbach.

Begen Aufgabe des Langholz-
fahrwerks verkaufe ich am

Osternmontag, den 24. April
vormittags 11 Uhr

1 guten Langholz-
wagen, 1 guten zweispänn.
Letterwagen, 1 Letterwägel,
geeignet zu einer Kuh, 3 noch
bereits neue Winden, ca. 6
starke Lotteisen, verschiedene
Ketten, 1 Paar Ochsen-
Heberrücke.

Gehe auch einen Tauch ein mit
einem Einspänner-Wagen.

Kaufsliebhaber ladet freundlichst
ein.

Joh. Georg Wurster.

Wichtig für sparsame Eltern!



Geschild registrierte Schuhmarke.

Haben Sie Knaben?

Dann machen Sie in Ihrem
Interesse einen Versuch mit
obigen gestrickten Knaben-
Anzügen und Sie werden nie
wieder von dieser für jede
Zahreszeit passenden und daher
praktischen, dauerhaften
und durch eleganten Sitz
hervorragenden Kleidung ab-
gehen.

Alleinverkauf für Altensteig:
Freih Wismann.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, 23. April. Osternfest.
1/10 Uhr Predigt. Matth. 28, 1
bis 10. Lied: 170. Abendmahl.
1/2 Uhr: Betrachtung über 1.
Kor. 15, 51 ff. Montag, 24. April:
1/10 Uhr Predigt. Joh. 20, 11
bis 18.

Altensteig. Fruchtpreise.

Schrammzettel vom 19. April.
Neuer Dinkel 7 50 —
Haber 8 27 8 20
Kernen 9 50 —
Gerste 10 — 9 28 9 10
Rübsen 8 70 —
Weizen 12 — —
Roggen 8 75 8 27 8 20

Viktualienpreise:

1/2 kg. Butter 85 und 90 J
1 Hec. 10 und 11 J

Calw, 15. April.

Gerste 8 50 —
Haber, neuer 8 30 8 21 7 80

Gestorbene.

Eshausen: Joh. Georg Frenschbach sen.,
Schmiedemeister, 84 Jahre.
Waltersbrunn: Jakob Möhle zur Brücke,
24 Jahre.

Hierzu: „Der Sonntags-Gast“ Nr. 17.

